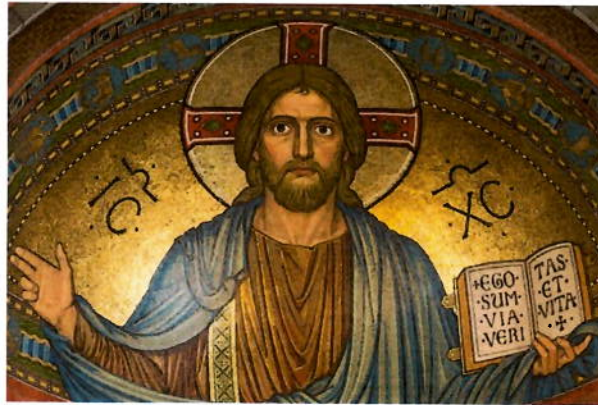


Fällt Ostern aus? Nein, Ostern fällt nicht aus!



Liebe Soldatinnen und Soldaten, liebe Bundeswehrangehörige, Schwestern und Brüder im Glauben an unseren Herrn Jesus Christus,

jetzt hat uns das Coronavirus fest im Griff. Wer von uns hätte sich jemals solche Maßnahmen vorstellen können, wie sie jetzt die ganze Gesellschaft und damit auch uns als Kirche treffen. Es ist wie ein böser Traum – und dabei sind wir doch hellwach und aufmerksam.

Viele von uns werden die Kar- und Ostertage Zuhause, hinter verschlossenen Türen, vielleicht alleine oder, hoffentlich, im Kreise seiner Lieben verbringen können. Vielleicht kommen aber auch Fragen auf: Wie wird es eigentlich weitergehen mit meinem Leben, mit unserer Stadt, mit unserem Land, mit unserer ganzen Welt.

Ja, die Menschen haben Angst hinter verschlossenen Türen. Und damit sind wir mittendrin mit unserer Welt, mit unserem Leben im Geschehen der Karwoche. Denn das war es, was die Jünger hatten: Angst vor der Ungewissheit der Zukunft. Wie soll es weitergehen. Angst davor, was mit ihrem Leben geschehen würde, Angst vor dem Alleinsein.

Und die Jünger stellten sich auch die Frage: **Wo bist du, Gott**, eigentlich in unserer Not? Und sie erhielten eine Antwort: **Gott ist nicht ein Gott des Todes**, sondern ein **Gott des Lebens**. In ihre Sorge und Mühe, in ihre Not erging die wunderbare österliche Botschaft: **Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.**

Vor 2000 Jahren erging diese Botschaft an die Menschen und gerade an uns heute mehr denn je, dass Gott uns zuspricht. „**Ich bin kein Gott in der Ferne**, sondern ein **Gott in der Nähe**, der in die Tiefe, das Leid, das Elend der Menschen hinabgestiegen ist, der mitgegangen ist, Leben erlebt hat“, wie wir im Heute und Jetzt. Und der uns gezeigt hat, wenn du hinter verschlossenen Türen sitzt: **Du bist nicht allein!**

Und deshalb fällt Ostern auch nicht aus. Ostern ist immer.

Und so segne und behüte Sie und alle Ihre Lieben der dreifaltige und liebende Gott-der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Christ ist erstanden von der Marter alle. Des solln wir alle froh sein; Christ will unser Trost sein! (GL 318)

Es grüßt Sie von Herzen

Militärpfarrer Bernhard Tschullik

Pfarrhelfer Hermann Lachnit

Karfreitag

Vorbereiten: Tischtuch, Kerze, Blumen, Kreuz mit Corpus

Eröffnung / Kreuzzeichen

Der Karfreitag ist ein ernster Tag, denn wir schauen auf den Tod Jesu. Gleichzeitig ist es auch ein Feiertag: Jesus solidarisiert sich mit den Leidenden, Sterbenden und mit den Verstorbenen, d. h. er durchlebt das gleiche Schicksal und lässt niemanden allein. Das ist ein Grund zum Feiern und zum Danken. So feiern wir Gottesdienst im Zeichen des Kreuzes: Im Namen des Vaters und des Sohnes

Bibeltext: Das Leiden und Sterben Jesu: Joh 18,1 -19,42

+ Die Passionsgeschichte nach Johannes

Pilatus lieferte ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. Sie übernahmen Jesus. Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mitte aber Jesus. Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden...

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

Kreuzverehrung

Wir haben unser Kreuz ganz bewusst einmal von der Wand abgenommen und in die Mitte des Tisches gelegt, um es anzuschauen. Denn in der Leidensgeschichte heißt es am Schluss: „Die Menschen werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben.“ Jeder darf reihum das Kreuz einmal in die Hand nehmen und Jesus (schweigend) sagen, was ihm wichtig ist: ein Dank, eine Bitte oder was Jesus für ihn bedeutet.

Fürbitten

Jesus, du wurdest gefoltert und ermordet. Und warum? Weil das der einzige Weg war, den Tod zu besiegen, Leben zu erkämpfen und deine Göttlichkeit zu beweisen. Wir bitten dich:

- + Lass alle Menschen, besonders die Leidenden, deine Nähe spüren.
- + Wecke in allen Gläubigen das Verlangen, in einer Gemeinschaft Gottesdienst zu feiern.
- + Hilf dem Papst und den Bischöfen, Entscheidungen in deinem Geist zu treffen.
- + Stärke alle, die sich ganz bewusst für dich und ein Leben in deiner Nachfolge entscheiden.
- + Lass alle, die sich auf ein Sakrament vorbereiten, den Glauben als frohmachend und kraftgebend erfahren.
- + Sende denen, die nicht an dich glauben, und denen, die dich suchen, Menschen, die von dir glaubwürdig Zeugnis geben.
- + Schenke den Reisenden eine sichere Rückkehr und den Geflohenen eine neue Heimat.
- + Heile die Kranken, erbarme dich der Opfer von Missbrauch und Gewalt und schenke den Entmutigten eine neue Perspektive.
- + Nimm die Verstorbenen in deine Arme, gib ihnen Geborgenheit und Frieden

Vater unser

Segensgebet

Reicher Segen komme herab auf uns, Verzeihung und Tröstung, Wachstum im Glauben und unzerstörbare Hoffnung auf ewiges Leben. Amen.

Ostersonntag

Vorbereiten: Tisch decken: Tuch, Blumen, Hl. Schrift,
Schale mit Wasser, (verzierte) Kerze, Speisekorb

Eröffnung / Kreuzzeichen

Am Ostersonntag feiern wir, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist. Nicht einmal der Tod ist noch todsicher. Auf Jesus Christus, den Retter, sind wir getauft im Namen Gottes ...

In der Osternacht wird das **Weihwasser** gesegnet und die Osterkerze in das gesegnete Wasser eingesenkt. Bis wir uns für unsere Weihwasserkesselchen wieder Weihwasser aus der Kirche holen können, füllen wir zuhause eine Schale mit Wasser und beten:



Gott, segne dieses Wasser, dass es uns zum Wasser des Lebens werde, das uns an die Taufe erinnert, im Namen des Vaters und des Sohnes ...

Die Schale wird herumgereicht. Alle nehmen vom geweihten Wasser und bekreuzigen sich schweigend damit.

In der Osternacht wird die **Osterkerze** geweiht und am neuen Osterfeuer entzündet. Die kleine Flamme wird in die dunkle Kirche getragen, ihr Licht durchbricht das Dunkel wie die Auferstehung den Tod. Wir können die (verzierte) Kerze segnen und dann entzünden:

Großer Gott, die Auferstehung Jesu Christi hat Licht in unsere Welt gebracht. Durch die Taufe haben wir dieses Licht in unser Herz bekommen. Lass uns mit deiner Hilfe selbst Licht werden für die Welt und mit unserer Osterfreude andere Menschen froh machen. Amen.



Bibeltext: Joh 20,1-18

**Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen:
Ich habe den Herrn gesehen. (Joh 20,18)**

Impuls

Die Ostergeschichten der Heiligen Schrift erzählen immer von Bewegung, vom Gehen, Laufen und vom Sich-wundern. Seit vier Wochen sind wir in unserer Bewegungsfreiheit eingeschränkt und spüren, wie wenig selbstverständlich es ist, sich rühren und sich dorthin bewegen zu können, wohin wir gerade möchten. Ganz ähnlich dürfen wir uns wundern (und freuen), dass wir zum Glauben an die Auferstehung von den Toten gefunden haben und durch immer neue Anregungen innerlich immer ein wenig „vom Fleck“ kommen. Die Gemeinschaft mit anderen, nach der wir uns zur Zeit nur sehnen können, hilft uns dabei.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Jesus Christus, auferstanden von den Toten, wir rufen zu dir:

- + schenke Freude allen, die irgendwo auf der Welt die Botschaft von der Auferstehung weitersagen und denen, die sie hören.
- + schicke ein Zeichen des Trostes allen, die in der letzten Zeit einen lieben Menschen verloren haben.
- + um ein Licht der Hoffnung für alle, die krank sind oder Angst vor Ansteckung haben
- + segne alle, für die wir jetzt in Stille beten ...
- + Lass unsere Verstorbenen bei dir glücklich sein.

Vater unser ...

Beim **Osterfrühstück** teilen wir die Auferstehungsfreude miteinander. Wir können es vorbereiten bereiten mit Ostereiern, Schinken, einem gebackenen Osterlamm oder Osterfladen und Salz. Wir können beten:

Guter Gott, segne diese Speisen, damit sie uns für den Alltag stärken. Lass uns aus der Kraft der Auferstehung leben, die Angst überwinden und den Glauben an dich immer mehr vertiefen und weitertragen.

Jesus lebt. Halleluja.

Es segne uns und alle, die jetzt nicht bei uns sein können, Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

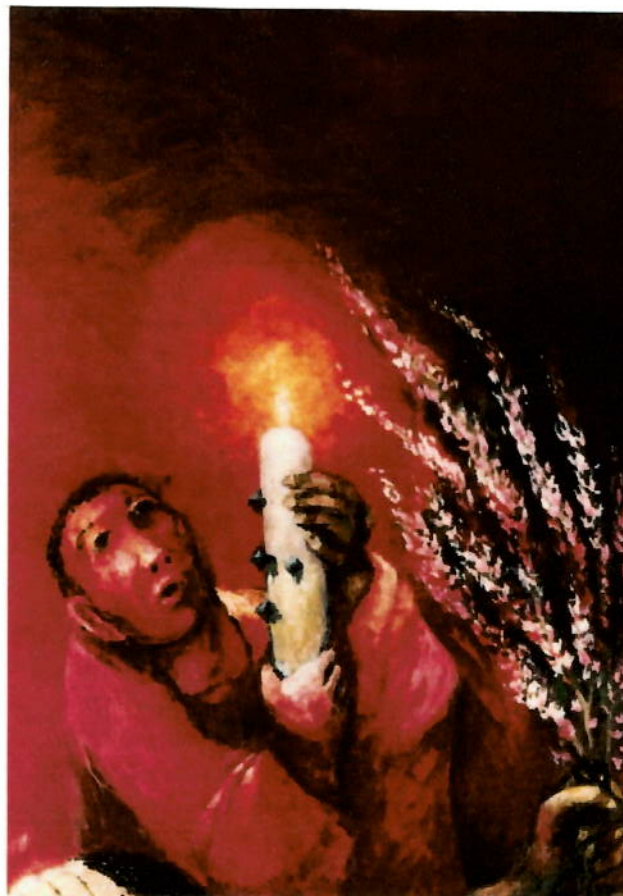


Jesus,
 wir brauchen Zeichen,
 um das Unsagbare, dich,
 irgendwie aussprechen zu können.
 Wir brauchen Symbole,
 um das Unschaubare
 dennoch in den Blick zu bekommen.
 Du machst im Evangelium fast alles
 zu einem Bild und Gleichnis
 von dir und von Gott
 und deiner ewigen Herrlichkeit.
 Danke für deine wunderbaren Zeichen
 „Osterkerze und blühender Mandelzweig“.
 Schenk uns die Gnade, dass wir manchmal
 selbst österliche Zeichen sein dürfen.

OSTERN 2020
Katholische Militärseelsorge
Fort Bliss - El Paso TX

Text: Theo Schmidkonz SJ
 Bild: Sieger Köder, Österliche Zeichen – Hoffnungszeichen.
 Ausschnitt aus dem Emmaus-Bild des Rosenberger Altars
 © Rottenburger Kunstverlag VER SACRUM
 www.versacrum.de

Bestell-Nr. 976 D



ÖSTERLICHE ZEICHEN – HOFFNUNGSZEICHEN

Der Rosenberger Flügelaltar erzählt die Emmausgeschichte in drei Teilen:
 Zwei Jünger sind mit Jesus auf dem Weg.
 Beim Mahl in Emmaus erkennen sie ihn.
 Hier auf dem Bild tragen sie in Zeichen die Osterbotschaft in alle Welt hinaus.
 Das eine Symbol ist die Osterkerze.
 Sie steht für den Überwinder der Nächte wie Angst, Schuld, Leiden und Tod.
 Sie verweist auf den Sieger über die Finsternis - Gleichgültigkeit und Hass.
 Die Osternacht beginnt mit dem Satz:
 Christus ist glorreich auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibe das Dunkel der Herzen.
 Das Schlimmste ist ein finsternes *Herz*, wenn ein Mensch nicht mehr liebt.
 In der Osterkerze ruft uns Christus zu:
 „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, hat das Licht des Lebens.“
 Darum geht es – um Leben und Licht und – dass wir selber Licht sein sollen (Mt 5).

„So leuchte euer Licht vor den Menschen!“
 Alfred Delp schreibt im letzten Brief:
 „Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Licht in der Welt war, hat sein Leben einen Sinn gehabt.“
 Das zweite österliche Symbol ist der blühende Mandelzweig. Er zeigt in Israel nach dem Winter mit seiner ersten Blüte den ersehnten, nahen Frühling an.
 Die Natur schafft im Sterben Neues – ein Gleichnis, wie Gott auch unser Sterben in neues, ja ewiges Leben verwandelt.
 Den blühenden Mandelzweig schenken sich jährlich Menschen in Israel im Geist des versöhnenden österlichen Schalom.
 Dazu schreibt Schalom Ben-Chorin:
 Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht, ist das nicht ein Fingerzeig, dass das Leben siegt und die Liebe bleibt?
 Die Natur schenkt uns österliche Zeichen für Wunder, die unbeschreiblich sind.

Liebe Gemeinde, Schwestern und Brüder,

da wir uns zurzeit nicht in unserer Kirche versammeln können, möchte ich Ihnen trotzdem versichern, dass ich mit Ihnen und Euch im Gebet und im Feiern der Eucharistie verbunden bin.

Ich bin jeden Sonntag zur Eucharistie in unserer Chapel V zum Gottesdienst.

Als kleine Hilfe für mich wäre es schön, wenn Sie mir ein Foto von sich zukommen lassen könnten (am besten per E-Mail). Ich würde es dann ausdrucken und in ein kleines Album mit Namen kleben, auf den Altar legen umso noch besser mit Euch allen in Verbindung zu bleiben.

Fühlt Euch völlig frei dies zu tun!

Ich wünsche Ihnen und Euch und Euren lieben von Herzen den Segen unseres auferstandenen Gottes Jesus Christus der uns mit seiner Nähe und Liebe begleiten wird auch durch diese schwierige Zeit.

Bleibt gesund!

Euer Pfarrer

Bernhard Tschullik

Meine Kontaktdaten sind:

Tel.: 575-415-7206

E-Mail: bernhardbliss95@gmail.com